



Tierversuchsgegner
Baden-Württemberg e.V.



Bündnis für
TIERRECHTE

Fon 06806 988432
Fax 0681 607705052
Mail info@buendnis-fuer-tierrechte.de
Web www.buendnis-fuer-tierrechte.de

10. Februar 2015

Pressemitteilung 3/2015

Skandale ohne Ende: Fischzuchtanlage Völklingen

Tierrechtsorganisationen erstatten Strafanzeige gegen Betreiber und Amtstierärzte
Forderung: Sofortige Schließung der Anlage

Die Tierrechtsorganisationen Menschen für Tierrechte – Tierversuchsgegner Baden-Württemberg e.V. und Bündnis für Tierrechte e.V. erstatten Strafanzeige sowohl gegen die Betreiber der Fischzuchtanlage Völklingen als auch gegen die für die Anlage zuständigen Amtstierärzte des Landesamtes für Verbraucherschutz. Es besteht der Verdacht von Verstößen gegen das Tierschutzgesetz, die Tierschutzschlachtverordnung, die Fischseuchenverordnung sowie gegen das Lebensmittel-, Bedarfsgegenstände- und Futtermittelgesetzbuch.

»Die uns vorliegenden Akten legen die Vermutung nahe, dass trotz Wissen um die tödliche Krankheit der Störe nichts unternommen wurde, um den Tieren zu helfen. Der Ursache des Massensterbens wurde wohl erst Monate nach dem Ausbruch der Krankheit auf den Grund gegangen«, so Caroline Jung, Vorsitzende des Bündnis für Tierrechte. »Die sichtlich erkrankten und leidenden Fische ließ man in den Becken sterben, statt sie zu fangen und von ihrem Leiden zu erlösen. Verantwortlich für diese Tierquälerei sind nach unserer Auffassung zum einen die Betreiber der Anlage, zum anderen auch die zuständigen Amtstierärzte, die in dieser kritischen Zeit keine regelmäßigen Kontrollen durchgeführt und es unterlassen haben, die notwendigen Anordnungen zu erlassen, um weiteres Leiden der Tiere zu verhindern. Hier sehen wir eine Verletzung der amtstierärztlichen Pflichten« erläutert Jung weiter.

Abgesehen von dem finanziellen Desaster des Projektes »Meeresfischzucht im Binnenland« kritisieren die Tierrechtsvereine den ökologischen Irrweg: »Die Welternährungsorganisation hat die sogenannte ›Fishin-Fishout-Kennziffer« von Aquakulturanlagen ermittelt: zwischen 3 und 5 kg Wildfisch sind erforderlich, um 1 kg Farmfisch zu erzeugen«, erläutert Caroline Jung die Hintergründe. »Rainer Froese vom Leibniz-Institut für Meereswissenschaften in Kiel bringt es auf den Punkt, wenn er sagt: ›Aquakulturen halten die marine Überfischung nicht auf, sie verschlimmern sie«, stimmt Jung dem Wissenschaftler zu.

Die Tierrechtsorganisationen fordern die sofortige Schließung der Fischzuchtanlage Völklingen. Finanzielle Probleme, Absatzprobleme sowie tierschutzrelevante Missstände sind Gründe genug, dieses traurige Kapitel der Völklinger Stadtwerke schnellstens zu schließen.

Kontakt

Werner Wadle: Telefon 06821/9147135

Dr. Tanja Breining (Meeresbiologin): Telefon 0711/616171

